

Heinrich Schnopp, Ammann in Jagdberg, beurkundet das Urteil des im Dorf Thüringen gehaltenen Gerichts in Sachen Ammann und Geschworene der Genossame der Herrschaft Blumenegg gegen Hans Bickel von Sonntag betreffend Besteuerung. Nach Verlesung eines inserierten Kundschaftsbriefts des Gerichts Nüziders vom 25. Januar 1501 sagt Hans Lorenz, ehemaliger Knecht der Herren, als Zeuge aus über den Brauch des Auffangs von "Wildflügeln", d. h. von in die Herrschaften Blumenegg und Sonnenberg über die vier "Schneeschlaißen" zugewanderten Leuten. Der beklagte Bickel lehnt die Zeugen als untauglich ab, weil sie alt und nicht mehr bei Verstand sind. Urteil, dass die Genossleute keinen ausreichenden Beweis geführt haben.

Or.: HStA Stuttgart, B 522, M U 49 – Pg. – Siegel anhangend.

Regest: VLA Reichsherrschaft Blumenegg, Schachtel 13, Tit. 6, Nr. 3, (Regest aus dem 18. Jh.); Lub II. digital (sf.)

^{a)}Ich ^{b)}Hainrich Schnopp¹, der zyt amman zû Jaggbêrg², richter in diser nachgemêlten sach. Bekenn offennlich vnnd thûn kundt kundt [*sic!*] allermenngklichem mit dem brieffe, das vff huttigen tag, als ich von gnâden vnnd beuêlhens | wêgen dess wolgepornen herren, herrn **Sigmunden** frÿ herrn **von Branndis**³ etc., mines gnâdigen herrn zû Thurringen⁴ in dem dorff offennlich zû gericht gesessen bin, vor mir vnnd offen verbannen gerichte erschinen sind an ainem tail die ersamen amman | vnnd geschwornen mit volkomner gewaltsam der ganntzen genöss zû Blûmenegg⁵, am andern tail der erber Hanns Bickel⁶ vom Sunnentag⁷, vnnd als nun sich baid obgemêlt tail mit iren erloupten fûrsprâchen, nach vorm dess rêchten angedinngt, ge- | gen ainander zu rêcht staltendt, liessendt die genanten genoslût reden, wie vnnd si nûn mit gedanchtem Bickel allhie zu anhangendem rêchten lêgendt, da in nun lut der vorerganngen vrtail ain vspringen erkennndt worden, vff das wêren si vff hût da vnnd | wôlten sôlicher nêchst erganngen vrtail gelêben vnnd nachkomen, legtind vnnd staltend sôliche ir kuntschafft in vermaintend in billich zûgelassen werden sôlle. Vnnd satztend das damit zû rêchtlicher erkanntnûss. Hieruff frâgt ich, obgenannter richter, vrthail | vmb vff den âyd, vnnd ward nach miner vmbfrag mit gemainer versamnotter vrtail zû rêcht erkennt vnnd gesprôchen, das man in die billich hôren, vnnd darnach geschehen sôlte das rêcht wêr, doch dem andern tail sin einred darwider behalten. Vff das | leytend genanten genoslût in ainen besigelten kuntschafftbrief, der von wort ze wort also lutet: Ich Hanns Marquard den man nêmpf Schnider⁸, der zyt amman zû Sunnenbêrg⁹, bekenn offennlich vnnd thûn kundt allermenngklichem mit disem brieff, das | ich von gnaden vnnd gewalts wêgen dess allerdurchlûchtigosten grosmechtigosten fûrsten vnnd herren, herrn Maximilian¹⁰ von gottes genaden Rômischer kûng etc. mines allergnâdigosten herrn, ze Nützinders¹¹ im dorff offennlich zû gericht gesessen bin, der janres | vnnd tags, als diser brieff gêben ist, do komend fûr mich vnnd offen verbannen gericht die erbern, gie genoslût vss der herrschafft Blûmenegg, vnnd liessendt durch iren mitrêcht erlopten fûrsprâchen reden, wie inen

kuntschafft der warhajt gegen Hannsen Bickel | vom Sunnentag, vmb etwas aÿgentschafft mit vrtail erckendt worden sye. Darumb dann den erbern vnnnd alten Kùrÿ Guggen¹² von Nùtzinders vnnnd

Vlrichen Stampffer¹³ vom Clôsterli¹⁴, ze wissen sye vnnnd begerten inen an ainer vrthail zù erfaren, ob die benannten | Kùrÿ Gugg vnnnd Vlrich Stampffer, icht billich darumb sagtind, souil inen desshalb zù wissen sye. Darwider die bemelten Kùrÿ Gugg vnnnd Vlrich Stampffer durch iren fursprächen reden liessendt, si syen alt, kranck vnnnd blind, vnnnd vermaintend, das si desshalb kuntschafft | ze geben nit schuldig syen. Vnnnd vff ir baid tail rächtsatz, do fragt ich, obgenanter richter, vrtail vmb vff den aÿd, vnnnd also ward nach miner vmbfrag mit vmbgennder vrtail, erckendt dewÿl kuntschafft der warhajt niemand versagt sol werden, das dann | die benannten Kùrÿ Gugg vnnnd

Vlrich Stampffer darumb reden sollen, souil inen deshalb zù wissen sye. Vnnnd vff solich vrthail vnnnd min gebott, do stunden die obgedachten zügen aldar, vnnnd sagt dess ersten Kùrÿ Gugg vor mir vnnnd offen verpannen gerichte, er | gedenncke ob den sibenntzig jären, vnnnd habe dick gehört, wie das die baid herrschafften Sunnenbêrg vnnnd Blûmenegg ains herrn gewesen, vnnnd von ainander getailt syen, vnnnd sye im wol ze wissen, das das also von alther hêr gehalten sye. Wann ainer vss dem Brâgentzer | Wald¹⁵ vss dem gotzhus Sanntgallen¹⁶ vnnnd vber Rÿn¹⁷ hêrkome, vnnnd sich in den gemelten herrschafften Sunnenbêrg vnnnd Blûmenegg niderliesse, vnnnd daselbs wonhafft vnnnd sêsshafft wêr, das dann dieselbige herrschafft gerächtigkayt haben gehept, denselbigen wildt | flûgel vfzenâhen, Vlrich Stampffer hat gesagt, er gedenncke ouch ob den sibenntzig jauren, vnnnd sye im lannd vnnnd vff Sunnenbêrg erzogen, vnd vil zù Sanndt Geroldt¹⁸ vnnnd in der herrschafft Blûmenegg gewandlott vnnnd zum rächten ganngen, vnnnd habe dick gehört, | das die herrschafften Sunnenbêrg vnnnd Blûmenegg ains herren gewesen vnnnd von ainander getailt syen, er gedenncke vnnnd wisse ouch, das der bemelten baid herrschafft lût das mayengericht anfiengendt, ob dem hanngenden stain vff dem wisli, das man nêmpft | das Gerichtli, da habe er Clausen Veren seliger gehört ruffen, der bemelten herrschafften althe hêrkomen, vnnnd sye im wol ze wissen, das das also von alther hêr gehalten sy in der herrschafften Sunnenbêrg vnnnd Blûmenegg. Wann ain frômder vber die vier schneschlaifen | in der bemelten herrschafft aine kome vnnnd sich darinne niderliesse vnnnd da wônhafft wêre, das dann die selbig herrschafft gerächtigkayt gehept haben, denselben wildtflûgel vszefâhen, vnnnd das solich ir sagen ain warhait syen. Darumb haben sie bajd mitainandern | vnnnd jeder besunder ainen gelerten aÿd mit vffgehepten vingern, liplich zù gott vnnnd allen haÿligen geschworn, diser vrtail vnnnd sagen, begertend die obgenannten genöslût inen gloplich vrchund hierumb ze geben, das ward inen do nach miner frag vnnnder | minem insigel erckendt. Vnnnd dess zù vrchund, so hab ich, obgenannter richter, Hanns Marquard, min aygen insigel nach vrthail vnnnd von gerichtz wêgen, doch mir vnnnd minen erben on schaden by ennd diser geschriff in disen brieff gedruckt, der | geben ist vff Sannt Pauls Bekerung tag, do man zalt nach Cristus gepurt funffzehnhundert vnnnd ain jâr. Item darnach hat Hanns Lorenntz¹⁹ gesagt, wie er gedennck,

ob den sibentzig jauren vñnd der herren knecht gew^aesen oder gedient, ee er erwach- l sen, vñnd sye im ouch wol ingedenck, das die zwo herschafftⁿ Sunnenberg vñnd Bl^umenegg von ainander getail worden syen galgenstett vñnd gericht, vñnd zu wissendt, das die zwo herrschafftⁿ, alw^eg den vffanng gehept haben, was vber die l vier schneschla^yffⁿ herkomen sye etc. Darwider genanter Bickel durch sinen erloupten f^ursp^rachen vff die kuntschaft reden liess, vermain das si lut dess vrtailbrieffs nit gn^ugsamklich vspr^acht hetten, dann man habe wol geh^ort, wie si zu iro l kuntschaft angezogen haben, alt, kranck, blind vñnd lam l^ut, namlich Kur^y Guggen, der nun ain kind worden, das man inn haben legen muss, vermaint vntogentlich. Dann dess andern dess Stampffers halb, wie er vmb ain kuntschaft l zu Sunnenberg angelanngt vñnd doch ain gotzhusman z^u Sannt Geroldt, der ouch sust alt vñnd vnuern^ufftig mer sy, vermaint ouch sin kuntschaft mer z^ugelassen vñnd krefftig erkennt werden, s^olte man ine ouch darzu villich z^u Sannt Geroldt vmb l kuntschaft vñnd r^echtlich ans^uchen. Dess dritten, so hab ouch Hanns Lorenntz gesagt, der nun ain hinders^es zu Bl^umenegg, ouch sust mer darz^u alt vñnd kindisch sy. Man habe ouch wol an sinen wortten geh^ort, das er kindisch rede, dann sobald er l kuntschaft g^eben vñnd gerett, habe er die gen^osl^ut angefordert ze lon ettlich banholtz, so nidergefallen sye, vermaint vnbillich sin kuntschaft krafft haben, dann wo man ain s^olich vspringen th^un, s^olte man villich besigelt tailbrieff darth^un, l damit man ainen inganng vmb ain s^olich gross sach machen, oder th^un w^olte, vermain gedachten genosl^ut haben ir vspringen lut dess vrtailbrieffs nit gn^ugsamklich darthon vñnd vspracht etc. Daruff die gedachten genosl^ut w^yther reden l liessendt, vermaintendt das si s^olich ir vspringen gn^ugsamklich darthon vñnd vsbracht haben, dann als ger^urter Bickel anzieh, wie si alt, kranck, blind vñnd lam l^ut dargegepotten vñnd reden lassen haben, syen si doch all frumm biders lut, l n^amlich Kur^y Gugg, der all sin tag ain frumm biders man gew^esen, vñnd z^u rat vnd gericht ganngen, ouch h^ut zum tag selbs sine sachen hanndeln vñnd gn^ugsamklich vsrichten. Ouch sye berirter Stampfer ain erber man, der alle sine vernunfft noch l h^ut zum tag habe, vñnd alles sin ze nemen vñnd vsge^eben, selbs vsge^eb vnd empfanck. Ouch in dem gericht z^u Sunnenberg gericht^s quertig billich sin s^olle, dessg^lych vmb vorbestimpten Hannsen Lorenntzen der ouch noch zermal alle sine vernunfft habe, l ouch allw^eg vñnd noch h^ut b^y tag fur ain biders man gehalten, vñnd noch kainer vñnder inen bevogtet sye, vñnd vermaintend ir vspringen gn^ugsamklich dargethan haben etc. – Vñnd als nun bayd obgem^elt tail mit denen vñnd ettlichen l mer lenngern wortten alle ze beschryben vnnotthurfftig die sach hin z^u r^echtlicher erkanntnus satztend. – Hierumb fragt ich obgenannter richter dess r^echten vmb vff den a^yd vñnd wurdent nach ainner vmbfr^ag nach klag, antwurt, red, l widered, kuntschaft, l^ut vñnd brieff, vñnd aller f^urwenndung imm r^echten, zwo vrtailen zu r^echt erkennt vñnd gesprochen lut die minder, das die obgedachten gen^osl^ut ir sach gn^ugsamklich darth^on vñnd vspr^acht haben, so lut die merer, das die l vilger^urten gen^osl^ut der herrschafft Bl^umenegg, noch nit souil darthon vñnd vsbracht haben, das genanter Hanns Bickel innen b^y s^olichem irem z^uspruch nich zit pflichtig noch schuldig sin s^olle. Diser vrtailen vñnd gerichtz begerten die off^t l genanten genosl^ut ainen brieff, der in ze

geben ouch erkenndt ward vnnder minem insigel. – Hierumb so hab ich inen disen brieff mit demselbigen minem anhangenden insigel, doch mir vnnd minen erben on schaden, offennlich l geuestnott vnnd besigetl. Gēben vff mentag vor Sannt Pauls Bekerung nach Cristi gepurt fūnnffzehenhundert vnnd darnach in demm andern jauren. l

a) Initialen "ICH" xx cm. – b) Initiale "H" xx cm.

*¹ Heinrich Schnopp, Ammann in Jagdberg. – ² Jagdberg, Gem. Schlins, Vorarlberg (A). – ³ Sigmund II. v. Brandis, *vor 1476-†1507. – ⁴ Thüringen, Vorarlberg (A). – ⁵ Blumenegg, Gem. Thüringerberg, Vorarlberg (A). – ⁶ Hans Bickel. – ⁷ Sonntag, Vorarlberg (A). – ⁸ Hans Marquard Schnider, Amman in Sonnenberg. – ⁹ Sonnenberg, Gem. Nüziders, Vorarlberg (A). – ¹⁰ Maximilian I. König/Kaiser, *1459-†1519. – ¹¹ Nüziders, Vorarlberg (A). – ¹² Küry Guck (Gugg), Sargans. – ¹³ Ulrich Stampfer, Klösterle. – ¹⁴ Klösterle, Vorarlberg (A). – ¹⁵ Bregenzerwald, Vorarlberg (A). – ¹⁶ St. Gallen, Stadt u. Kt. (CH). – ¹⁷ Rhein, Fluss. – ¹⁸ St. Gerold, Vorarlberg (A). – ¹⁹ Hans Lorenz, Knecht, Raggal, Vorarlberg (A).*